

**Ergebnis der Schlichtung zum Medizinkonzept 2022 der DRK Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft Thüringen-Brandenburg mbH zu den Standorten im Kyffhäuserkreis **

<u>Vorwort:</u>

Die DRK Krankenhausgesellschaft Thüringen-Brandenburg mbH hat sich im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesellschaft an ihren Thüringer Standorten in Sömmerda, Sondershausen und Bad Frankenhausen um Fördermittel aus dem Strukturfonds (Kostenträger/Land) beworben. Die dadurch notwendige Umgestaltung der Krankenhausstandorte führt zu einer veränderten Aufgabenverteilung zwischen den Häusern. Der Kyffhäuserkreis hat durch seine Landrätin sowie Vertreter des Kreistages gegenüber dem Krankenhausträger deutlich gemacht, dass die bisher beabsichtigten Veränderungen an den Standorten im Kyffhäuserkreis im Hinblick auf eine regional gute Versorgung der Bevölkerung noch einmal auf den Prüfstand gestellt werden sollen.

Um einen konsensfähigen Vorschlag zu erarbeiten, wurden die Herren Kruse und Dr. Dewes gebeten, einen Vorschlag zu unterbreiten, der sowohl den Interessen des Krankenhausträgers Rechnung trägt als auch den Bedenken und Forderungen der Vertreter des Landkreises. Hinzu kommt, dass ein solcher Vorschlag auch vom Land Thüringen und von den Kostenträgern akzeptiert werden kann.

Der von den Schlichtern gemachte Vorschlag lautet wie folgt:

Die DRK gemeinnützige Krankenhausgesellschaft Thüringen-Brandenburg mbH beabsichtigt, die zukünftige Ausrichtung ihres Versorgungsangebotes an den oben genannten Krankenhausstandorten in Thüringen sowie den angegliederten medizinischen Versorgungszentren, weiterzuentwickeln.

Hierbei sollen dem demographischen Wandel in der Gesellschaft, dem Trend zur Ambulantisierung im Gesundheitswesen und der gesetzlichen Forderung nach rehabilitativer Versorgung Rechnung getragen werden. Bedingt durch Fachkräftemangel, Struktur und Qualitätsvorgaben haben sich die Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens verändert. DRK und Krankenhausgesellschaft stellen sich dieser Aufgabe in enger Abstimmung mit dem Land Thüringen, den Kostenträgern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den politischen Vertretern des Landkreises.

Die Landesverbände des Deutschen Roten Kreuzes in Thüringen und Brandenburg stehen hinter dieser Entwicklung und wollen zur wohnortnahen, aber auch spezialisierten Versorgung der Bevölkerung in ihren Versorgungsregionen beitragen.

Die Planungen der DRK Krankenhausgesellschaft sind von den Unterzeichneten bewertet und mit eigenen Vorschlägen ergänzt worden mit der Maßgabe, dass sich darin die regionale Versorgung der Bevölkerung in allen Teilen des Kyffhäuserkreises in bestmöglicher Weise widerspiegelt und gleichzeitig die Chancen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der beiden Krankenhausstandorte im Landkreis gewahrt werden.

Sondershausen, 25.04.2017

Dr. Dewes - Rudolf Kruse

<u>Management Summary</u>

Die Projektgruppe Strukturfond hat sich folgende Ziele gesetzt und in einem Management Summary zusammengefasst:

1. Wir wollen kompetente medizinische Leistungen für die Bevölkerung im Kyffhäuserkreis und Landkreis Sömmerda anbieten.
2. Wir wollen dem Fachkräftemangel in der Medizin entgegenreten und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Zukunft sichern und ein attraktiver Arbeitgeber in der Region bleiben.
3. Wir wollen unsere Gesundheitseinrichtungen für die Herausforderungen, wie z.B. die Folgen des demographischen Wandels, zukunftssicher machen.
4. Wir wollen uns erfolgreich dem Wettbewerb im Gesundheitssektor stellen.
5. Wir sehen uns den Grundsätzen unseres Trägers verpflichtet und wollen weiter an unserer gemeinsamen Unternehmenskultur arbeiten.
6. Wir wollen die regionale Versorgung (früher Grund- und Regelversorgung) für die Bürger des Kyffhäuserkreises und des Landkreises Sömmerda nach der Maßgabe des Krankenhausplanes - Dezember 2016 für Thüringen - sicherstellen.

Diese Ziele werden von den Schlichtern geteilt.

Voraussetzung für die Umsetzung dieser Konzeption ist die standortübergreifende Konzentration von akutstationären Versorgungskapazitäten verbunden mit der Anpassung bisheriger Versorgungskapazitäten und Minderung des derzeitigen Vorhaltungsaufwandes zur wirtschaftlichen Sicherstellung der drei DRK Krankenhäuser in Thüringen.

Weiterhin ist damit der Antrag auf Förderung von Strukturmaßnahmen nach § 12 Absatz 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes verbunden.

Das medizinische Strukturkonzept sieht folgende Maßnahmen vor:

1. Bad Frankenhausen: „Zentrum für Innere Medizin, Altersmedizin, Rehabilitation, Notfallmedizin und Diagnostik

<u>Folgende Maßnahmen sind für die geplante Strukturänderung in BFH erforderlich: </u>

- Die Abteilungen Allgemein- Viszeral- und Unfallchirurgie sowie die Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin werden vorzugsweise am Standort Sondershausen zu Gunsten eines ambulanten tagesklinischen Angebots zusammengefasst.

- In BFH wird eine Hauptabteilung Innere Medizin mit 50 Planbetten zur Absicherung der regionalen Grundversorgung im Altkreis Artern aufrecht erhalten. Die stationäre Notfallmedizin wird in der IMC (Intensivüberwachungspflege für Patienten mit hohem Überwachungs- und Betreuungsaufwand) in der Hauptabteilung Innere Medizin abgebildet - 10 Planbetten-.

- Etablierung einer Station für Palliativmedizin mit 10 Planbetten innerhalb der Abteilung Inneren Medizin.

- Etablierung einer geriatrischen Hauptabteilung mit den Ausprägung Akut-Geriatrie, geriatrische Rehabilitation und geriatrische Tagesklinik.

- Etablierung eines Zentrums für Notfallmedizin zur Abdeckung der Versorgung im Rettungsdienst, der hausärztlichen und fachärztlichen Notfallversorgung und kurzstationären Abklärung von Erkrankungen.

-

Ausbau der Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im ambulanten Bereich.

- Etablierung eines telemedizinischen Netzwerkes im Verbund und mit den Maximalversorgern.

Bad Frankenhausen	Betten
Allgemeine Innere	50
davon Palliativmedizin	10
davon IMC	10
Geriatrie Akut	40
Geriatrie TK	10
gesamt	100

Geriatrie Rehabilitation (SGB V)

30

Am Standort Bad Frankenhausen ist die Schließung der Hauptabteilung Allgemein- und Unfallchirurgie, sowie der Hauptabteilung für Anästhesie und Intensivmedizin vorgesehen. Die bisherige ambulante allgemeinchirurgische Versorgung wird durch ein tagesklinisches Angebot ergänzt und im Rahmen des vorhandenen Medizinischen Versorgungszentrums substituiert,

welches mit seiner Lotsenfunktion die qualitative Erstversorgung und ggf. Stabilisierung sowie gezielte Patientensteuerung im Kyffhäuserkreis gewährleistet. Die vorhandene OP- Infrastruktur wird zusammen mit der Intensivtherapieeinheit an die Bedarfe eines ambulanten/tagesklinischen Operationszentrums angepasst und ermöglicht die Einbeziehung von operativen Leistungen aus dem Bereich der ambulanten Fachärzte (z.B. Allgemeinchirurgie, HNO, Dermatologie, Orthopädie, Gynäkologie)

Die ganzjährige allgemeinmedizinisch / fachärztliche Notfallversorgung ist durch die Internistische Abteilung, das Medizinische Versorgungszentrum und durch die dem Krankenhaus angegliederte KV- Notfallpraxis flankierend wie bisher sichergestellt. Die Versorgung von Schlaganfallpatienten wird gemäß den Vorgaben des 7. Krankenhausplans für Thüringen durch die Einbindung in das Schlaganfallnetzwerk Thüringen gewährleistet.

Die Abteilung für Geriatrie wird aus dem Standort Sondershausen inklusive der Tagesklinik übernommen, und bildet gemeinsam mit der internistischen Abteilung am Standort Bad Frankenhausen das „Zentrum für Innere Medizin, Altersmedizin und Rehabilitation mit Diagnostik und Therapie“. Dabei werden unter einem Dach alle Versorgungsformen im geriatrischen Setting angeboten. Zur Nachnutzung vorhandener Bettenkapazitäten ist zusätzlich die Einrichtung von stationärer geriatrischer Rehabilitation am Standort Bad Frankenhausen vorgesehen. Die Patientensteuerung erfolgt als zentrale Anlaufstelle für Bürger, Einweiser und Kliniken über den Geriatriekoordinator mit organisatorischem und beratendem Auftrag. Eine geriatrische Institutsambulanz (GIA) wird in das Versorgungskonzept integriert.

Durch die Belassung der allgemeininternistischen Hauptfachabteilung wird die regionale Versorgung im Altkreis Artern sichergestellt und auch die für die geriatrische Abteilung notwendige diagnostische Breite sichergestellt. Der vorzusehende ärztliche Personalbestand sichert zusätzlich die vom DRK übernommene Rettungsdienstaufgabe ab. Durch telemedizinische Anbindung und ein eigenes interhospital Transportsystem wird die Anbindung an weitere Spezialdisziplinen sichergestellt.

Weiterhin tragend für das vorliegende Konzept ist die Etablierung einer bedarfsnotwendigen stationären Palliativversorgung im Rahmen der Inneren Medizin sowie mit einer ambulanten und sektorenübergreifenden Versorgung schwerstkranker Patienten ohne kurative Behandlungsoption.

Die Zentrale Notaufnahme wird kapazitiv erweitert und im Sinne einer bettenführenden Zentralen Notaufnahme ausgebaut. Weiterhin wird eine hausärztliche Portalpraxis vorgeschaltet und räumlich und organisatorisch integriert. Die Steuerung erfolgt über eine Triagierung.

2. Gesundheitszentrum Sondershausen als „Zentrum für Akutmedizin und Zentrum für ambulante Diagnostik und Therapie“

Folgende Maßnahmen sind für die geplante Strukturänderung in Sondershausen erforderlich:

- Quantitativer und qualitativer Ausbau der Abteilungen Allgemein- Viszeral- und Unfallchirurgie sowie der Abteilungen Anästhesie und Intensivmedizin wegen Übernahme der Patienten aus BFH.
- Etablierung eines gastroenterologischen Schwerpunktes
- Ausbau der Alterstraumatologie in Kooperation mit dem Standort Bad Frankenhausen
- Zertifizierung eines Darm-Zentrums
- Ausrichtung der intensiv- und IMC-Station auf regelhaft zu erbringende Prozeduren
- Ausbau der Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im ambulanten Bereich und Etablierung eines ambulanten/tagesklinischen chirurgischen Angebotes
- Schaffung von Ausbildungsplätzen im Bereich der Geburtshilfe für Hebammen und Geburtshelfer.
- Etablierung eines telemedizinischen Netzwerkes im Verbund und mit den Maximalversorgern

Sondershausen	Betten
Allgemeinchirurgie	45
Urologie	2
Unfallchirurgie/Orthopädie	36
Gynäkologie/Geburtshilfe	11
Innere Medizin	50
Intensivmedizin	10
gesamt	154

Am Standort Sondershausen wird ein breiteres medizinisches Angebot in den vorhandenen Hauptabteilungen sichergestellt, um zusätzliche Patienten aus dem östlichen Teil des Kyffhäuserkreises durch Wegfall bzw. Reduktion der fachgleichen Abteilungen in Bad Frankenhausen adäquat qualitativ und wohnortnah versorgen zu können.

Mit dieser Volumenerhöhung im Rahmen der Patientenversorgung geht eine zunehmende Spezialisierung einher und sichert die bedarfsgerechte Vorhaltung der vorhandenen Fachabteilungen im Krankenhausplan durch verstärkte Kooperationen im Unternehmensverbund und nach außen.

Den Schwerpunkt der internistischen Abteilung bilden die Diabetologie, Pneumologie und Gastroenterologie, sowie die non-interventionelle Kardiologie, neben der allgemeininternistischen Versorgung im Kyffhäuserkreis.

Aufgrund zusätzlicher Diagnostikangebote in der Ösophagus- und Dünndarmdiagnostik mittels Kapsel- bzw. Doppelballonendoskopie wird gemeinsam mit der vorhandenen Allgemein- und Viszeralchirurgie als bettenführende Versorgungseinheit der Ausbau des Darmzentrums vorangetrieben.

Damit werden zukünftige Mindestmengenanforderungen als zertifiziertes Darmzentrum sichergestellt.

Die Allgemein- und Visceralchirurgie bietet mit Ausbau der minimalinvasiven Chirurgie am Standort Sondershausen ein zukunftsfähiges operatives Spektrum, ergänzt um die ambulante und kurzstationäre Proktologie komplettiert sie das visceralmedizinische Angebot im Kyffhäuserkreis.

Im Rahmen der vorhandenen Traumatologie/Orthopädie wird der Ausbau der Endoprothetik und Revisionsendoprothetik verstärkt. Ergänzend bietet die arthroskopische Chirurgie an Schulter und Knie sowie ein erweitertes Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie die notwendigen Voraussetzungen zur Sicherung eines lokalen bzw. regionalen Trauma-Netzwerkes im Einzugsgebiet.

Die Gynäkologie/Geburtshilfe führt die Schwerpunkte der gynäkologischen Onkologie und Beckenbodenchirurgie verstärkt fort und ist als Kooperationspartner der Visceralchirurgie, Proktologie und Urologie zur Weiterbildung der gynäkologischen Onkologie befugt. Ebenso werden spezialisierte onkologische Leistungen gem. § 116 b SGB V etabliert und bilden gemeinsam mit der Allgemein- und Visceralchirurgie den onkologischen Schwerpunkt.

Im DRK Krankenhausverbund kooperiert die Abteilung mit dem Brustzentrum Sömmerda und der Universitätsklinik Jena.

Die Geburtshilfe am Standort Sondershausen bleibt bestehen.

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenvorgaben des GBA zu Mindestmengen und der aktuell gültigen Perinatalverordnung kann durch Stabilisierung der Geburtenzahlen die geburtshilfliche Abteilung zukunftsfähig fortgeführt werden und dient damit als Ausbildungsstätte für die Hebammenweiterbildung.

Die Notaufnahme wird zur bettenführenden Zentralen Notaufnahme ausgebaut. Die ausstattungsgemäß geschaffen. Durch Kooperationen mit Maximalversorgern werden in Sondershausen die Voraussetzungen für Erst- und Folgeversorgungen geschaffen. Dazu werden Telemedizinische Möglichkeiten, inklusive der Anbindung an das Schlaganfallnetzwerk vorgehalten.

**Kuratorium **

In § 8 des Betriebsübernahmevertrages zwischen dem Altkreis Artern und dem DRK Landesverband Thüringen e. V. wurde vereinbart, zur Wahrung der Interessen des Landkreises und der Bevölkerung im Einzugsbereich des Krankenhauses ein Krankenhauskuratorium zu bilden, dem unter Vorsitz der Landrätin 5 Vertreter der im Kreistag vertretenen Fraktionen sowie 5 Vertreter die vom DRK Landesverband bestellt werden, angehören.

Dieses Kuratorium wird in Abstimmung zwischen Landkreis und DRK Krankenhausgesellschaft mbH zeitnah gebildet und wird seine beratende Tätigkeit aufnehmen.

**Zusammenfassung: **

Insgesamt erscheint aus kaufmännischer und medizinischer Sicht das Konzept tragfähig, wobei die Forderung auf Realisierung einer durchgehenden regionalen Versorgung mit weiterführenden Spezialisierungen an allen Standorten als gesichert erscheint. Die Notfallversorgung wird vollumfänglich mit Facharztstandard sichergestellt. Die Erweiterungen des ambulanten Angebotes werden im Sinne der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt.

Die Bewertung für den Standort Sömmerda war nicht Inhalt der Beauftragung.